



Landesverband der Gartenfreunde Mecklenburg und Vorpommern e.V.

TERMINE, NACHRICHTEN UND BERICHTE AUS KREIS- UND REGIONALVERBÄNDEN

Verantwortlich für die Mitteilungen
des Landesverbandes: Der Vorstand
Die Artikel in den Vereinsnachrichten
liegen in der Verantwortung der ver-
fassenden Vereine.

GESCHÄFTSSTELLE UND REDAKTION

Mühlenweg 8, 18198 Stäbelow

Tel. 03 82 07/66 50,

Fax: 03 82 07/66 53 4

E-Mail: info@gartenfreunde-mv.de

www.gartenfreunde-mv.de

Sprechzeiten:

Mo. bis Do.: 9:00–13:00 Uhr

Beiträge der Vereine sind an
den Landesvorstand zu senden.

E-Mail: [redaktionsbeirat@
gartenfreunde-mv.de](mailto:redaktionsbeirat@gartenfreunde-mv.de)

Redaktionsschluss für die April-
Ausgabe ist der 24. Februar 2026

Anzeigenberatung und -verkauf:

Thomas Heine

Tel: 0421-348 42-24

heine@waechter.de

Alle Jahre wieder – Es geht nicht nur ums Geld!

Im Februar werden nicht nur die Tage wieder merklich länger. Der nahe Frühling kündigt sich an und ist dank der ersten Frühblüher in unseren Gärten nicht mehr zu übersehen.

Viele von uns können es nach der dunklen Jahreszeit kaum erwarten, ihre Freizeit endlich wieder an der frischen Luft zu verbringen und auf den Parzellen zu werkeln.

Für die Mehrzahl der ehrenamtlichen Finanzverantwortlichen in den Mitgliedsvereinen und -verbänden ist die Winterpause schon eine Weile beendet. Der Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2025 und die Haushaltsplanung für 2026 sind sensible Arbeitsbereiche im Vereinsalltag, die sich nicht aufschieben lassen.

Wie in einem Wirtschaftsbetrieb gibt es bei den Finanzen auch in Vereinen und Verbänden stets und ständig aus unterschiedlichen Gründen Veränderungen, wie zum Beispiel Ausfälle bei Einnahmen, nicht vorhersehbare Verluste (Strom/Wasser), Leerstand oder Vereinsprojekte, für die Fördermittel fristgerecht zu beantragen und abzurechnen sind. Diese vielfältigen Sachverhalte müssen finanziell abgebildet und ordnungsgemäß in der Buchführung erfasst werden, denn beim Geld hört auch in Vereinen und Verbänden die Freundschaft auf.

Deshalb an dieser Stelle an alle Gartenfreunde und Gartenfreundinnen, die in ihren Vereinen und Verbänden ehrenamtlich die Aufgabe der Finanzverwaltung bzw. Kassierung übernehmen herzlichen Dank für ihr verantwortungsvolles und nicht immer konfliktfreies Engagement.

Zusätzlich zum „Tagesgeschäft“ im Ehrenamt gibt es fast in jedem Jahr gesetzliche Neueregungen, die die Vereinsfinanzen betreffen.

So sind ab 1. Januar 2026 auf der Grundlage des 2025 beschlossenen Jahressteuergesetzes Veränderungen wirksam, die auch in Kleingartenvereinen zu berücksichtigen sind. In den Medien wurde darüber in der einen oder anderen Form bereits berichtet.

Es betrifft unter anderem die steuerfreie Ehrenamtspauschale (§ 3 Nr. 26a Einkommenssteuergesetz), die sich von 840 auf 960 Euro pro Person und Jahr erhöht.

Weiterhin können Vereine, die auf der Grundlage ihrer Satzung Einnahmen (z.B. im Bereich Vermietung) erzielen, durch die Anhebung der Einnahmengrenze von 45 T Euro auf 100 T Euro einfacher Rücklagen bilden, ehe die Anforderung der zeitnahen Mittelverwendung (§ 55 Abs. 1 Nr. 5 Abgabenordnung) zu beachten ist.

Das bedeutet, es ist ab 2026 möglich, Mittel in einem größeren Umfang anzusparen und sie nicht wie bisher innerhalb von zwei Jahren für den Satzungszweck verwenden zu müssen.

Ich wünsche allen Gartenfreundinnen und Gartenfreunden im neuen Gartenjahr viel Erfolg und Freude bei ihrem Hobby und dem ehrenamtlichen Engagement.



Regina Witte

Vorstandsmitglied Finanz- und Vermögensverwaltung

TERMINE

06.02.2026

LGMV Vorstandssitzung

14.02.2026

Weiterbildung für Schlichter

21.02.2026

Seminar „Kommunikation
für Vereinsvorstände“

VERBÄNDE STELLEN SICH VOR

Regionalverband der Gartenfreunde Müritz e.V.

Anzahl der Vereine: 29

Anzahl der Mitglieder: 1546

Pachtfläche: 550.000 m²



Wie sicher die meisten anderen Kleingartenverbände auch, ist unser Regionalverband der Rechtsnachfolger des ehemaligen VKSK (Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter) der ehemaligen DDR und ist aus dem Kreisverband der Gartenfreunde Waren e.V. mit Gründung am 4. August 1990 hervorgegangen. Nach der ersten Kreisgebietsreform schlossen sich am 14. Dezember 1996 die Kreisverbände Waren und Röbel zum Kreisverband der Gartenfreunde Müritz e.V. zusammen. Vorsitzender wurde Gartenfreund Arnold Brandl und sein Stellvertreter der Gartenfreund Erich Schröder, beide die ehemaligen Vorsitzenden der sich zusammenschließenden Vereine. Am

9. Juni 2012 wurde Rainer Espig auf der Delegiertenversammlung zum Vorsitzenden des Regionalverbandes gewählt.

Unserer Landesregierung genügten die bisherigen Kreisstrukturen dann auch nicht mehr, und es kam zu einer erneuten Kreisgebietsreform, die in der Schaffung des für uns zuständigen Landkreises Mecklenburgische Seenplatte mündete. Wir besprachen uns mit den anderen beiden Verbänden im neuen Landkreis und kamen im Ergebnis zu der Erkenntnis, dass eine vernünftige Zusammenarbeit in diesem riesigen Landkreis, mit immerhin einer Fläche von 5468 km², nicht möglich ist. Und so beschlossen wir eine Kooperationsvereinbarung mit den benach-

barten Regionalverbänden, dem Regionalverband der Gartenfreunde Landkreis Demmin 1995 e.V. und dem Regionalverband der Gartenfreunde Mecklenburg/Strelitz-Neubrandenburg e.V., einzugehen, die sich bis heute bestens bewährt hat. Wir unterstützen uns gegenseitig, können zum Beispiel die Seminare unserer Kooperationspartner nutzen und bilden uns einen gemeinsamen Standpunkt, um ein einheitliches Auftreten gegenüber der öffentlichen Verwaltung, aber auch zum Landesverband zu erreichen.

Der „Regionalverband der Gartenfreunde Müritz“ e.V. hat 29 Mitgliedsvereine mit 1546 Mitgliedern und ist über vier Standorte verteilt. Zu den bewirtschafteten Parzellen kommt noch ein Leerstand von 75 Parzellen. Der Leerstand ist hauptsächlich in den ländlichen Regionen Priborn und Möllenhagen angesiedelt. Ursache sind hier fehlende Arbeitsplätze, lange Anfahrtswege zu möglichen Arbeitsorten und ein hoher Anteil älterer Menschen. In den Städten Röbel und Waren haben wir kaum Probleme mit dem Leerstand.

Unser Problem sind die Entfernungen im Verbandsgebiet, die uns die Arbeit erschweren, aber auch die Teilnahme der Vorstände an unseren zentralen Veranstaltungen, wie zum Beispiel den erweiterten Vorstandssitzungen oder Seminaren teils aufwendig gestaltet. Wir versuchen, das Leben für unsere Mitgliedsvereine einfacher zu gestalten. Wir übernehmen die Fahrkosten und haben jetzt einen Regionalbeauftragten im Vorstand eingesetzt, der bei Bedarf vor Ort agiert.

Auch uns, wie in vielen anderen Vereinen und Verbänden wahrscheinlich auch, macht die Nachwuchsgewinnung in den Vorständen Sorgen. Warum ist das so? Die Vorstände sind oftmals die Prellböcke für verärgerte Mitglieder. Hauptursache ist wie so oft das liebe Geld, alles wird teurer, die Mitgliedsbeiträge steigen, Strom- und Wasserpreise gehen durch die Decke und all dem sieht sich der

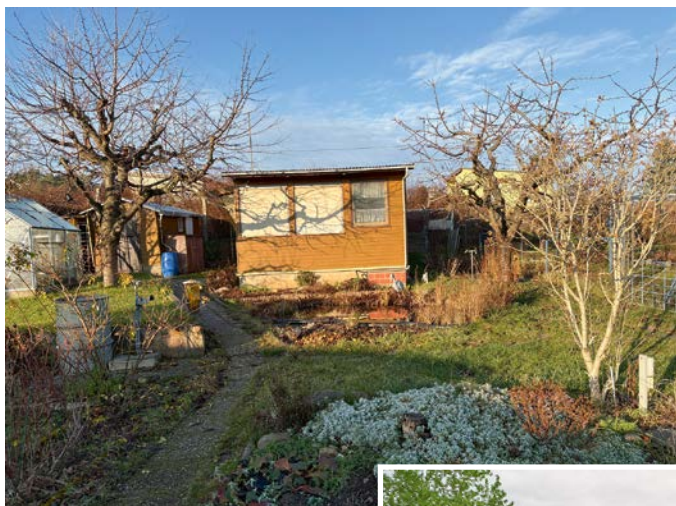


Generationswechsel: Gartenfreund Sebastian Finger

Fotos: R. Espig



Leerstehender Garten mit Lauben-Ruine

**Winterruhe im Kleingarten**

Kleingärtner hilflos ausgeliefert und dieser Frust wird dann oft beim Vorstand abgeladen.

Ich dachte lange, wir an der Müritz leben im Tal der Glückseligkeit, bis ich eines Besseren belehrt wurde. So hat die Gemeinde Priborn die Pacht auf das maximal zulässige erhöht, die Stadt Waren macht das Gleiche ab Januar 2026. Die Stadtverwaltung von Waren lässt gerade die Flächennutzungspläne überarbeiten und hier plant man einige Gartenanlagen in zentraler Lage der Wohnbebauung zu opfern, obwohl es wenig Grünflächen im Stadtgebiet gibt.

Natürlich haben wir auch Probleme und Schwierigkeiten. Die Zahlungsmoral lässt nach, Gärten werden aufgegeben und die Pächter sind spurlos verschwunden – es stellt sich die Frage: wie komme ich jetzt wieder rechtssicher an meine Parzelle, wie will ich den Rückbau oder Entrümpelung finanzieren? Wie kann ich meine Mitglieder motivieren, wie verhindere ich Zank und Streit, was mache ich mit unbelehrbaren „Gartenfreunden“? Und wie finde ich selbst auch einmal Ruhe?

Aber es gibt auch Erfreuliches, es findet ein Generationswechsel statt, Eltern übergeben ihren Kindern den Garten, beispielhaft habe ich mal den Gartenfreund Sebastian Finger vom Verein Am Wiesengrund Waren e.V. angeführt.

**Minister Backhaus im Gespräch mit unseren Kleingärtnern**

Oder junge Familien erkennen den Wert gesunder Lebensmittel, bei deren Erzeugung sie alles in eigener Hand haben und wo ihre Kinder in einem sicheren Umfeld spielen können und dabei die Natur erleben und begreifen können.

Auch die Beitragserhöhungen unserer Dachverbände sind schwer zu vermitteln, zumal wir als Regionalverband selbst mehr Geld bräuchten, eine Erhöhung aber nicht durchgesetzt bekommen. Mit einem Jahresbeitrag des Regionalverbandes von 11 Euro ab 2026, inklusive der Beiträge für unsere Dachverbände ist für viele unserer Gartenfreunde die Schmerzgrenze erreicht.

Trotz unseren stark begrenzten Finanzen haben wir 2025 mit einer Seminarreihe für unsere Mitgliedsvereine begonnen. Die ers-

**Spielplatz**

ten Themen waren Vereinssatzung, als Grundlage alles Handelns im Verein, und der Umgang mit den Vereinsfinanzen. Die Seminarreihe wird auch im Jahr 2026 fortgesetzt werden, den Versammlungsraum haben wir bereits gebucht. Ziel ist es, die neuen Vorstände zu unterstützen und ihnen das notwendige Rüstzeug an die Hand zu geben.

Wir sind aus meiner Sicht als Regionalverband gut aufgestellt, haben einen mit klar abgegrenzten Geschäftsbereichen funktionierenden

Vorstand und eine hoch motivierte Prüfgruppe. Auch haben wir die Grundlage für eine kontinuierliche Arbeit des Vorstandes, auch in der Zukunft, getroffen. Das soll nicht heißen, wir brauchten keinen Nachwuchs mehr im Vorstand, wir sind dankbar über jeden, der mitmachen möchte. Wir schauen zuversichtlich in die Zukunft und sind der festen Überzeugung das Kleingartenwesen in unserer Region zu erhalten und zu festigen.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich bei allen Mitgliedsvereinen für ihre gute Zusammenarbeit zu bedanken, aber auch bei meinem Vorstand und der Prüfgruppe.

Rainer Espig

1. Vorsitzender „Regionalverband der Gartenfreunde Müritz“ e.V.

Die Website für alle
Gartenfreunde, mit vielen aktuellen
Tipps rund um Ihren Garten.



Liebe Leserinnen und Leser,

bitte beachten Sie die Beilage

Personalshop

in dieser Ausgabe.

Verantwortung im Kleingarten – zertifizierte Pflanzkartoffeln verwenden!

Warum geprüftes Saatgut für gesunde Kartoffeln unverzichtbar ist

Viele Kleingärtner freuen sich jedes Jahr auf die Ernte ihrer eigenen Kartoffeln. Doch nicht selten bleiben die Erträge hinter den Erwartungen zurück. Einer der Gründe dafür ist krankheitsbelastetes, ungeprüftes Pflanzgut. Vor allem selbst vermehrte Knollen oder als Pflanzgut verwendete Speisekartoffeln können unbemerkt mit Viren, Bakterien oder Pilzen infiziert sein. Solche Kartoffeln sollten Sie auf keinen Fall in den Boden bringen. Äußerlich ist einer Kartoffelknolle nicht anzusehen, ob Krankheitserreger in ihr schlummern. Unbemerkt würden Kartoffelkrankheiten so aber in unsere Kleingärten und von dort auch in die Umgebung und schließlich in die Kartoffelbestände von Kartoffelzuchtbetrieben gelangen.

Warum ist zertifiziertes Pflanzgut bei Kartoffeln so wichtig?

Schaderreger wirken sich massiv auf Wachstum und Ertrag aus und stellen ein hohes Risiko für die professionelle Kartoffelvermehrung dar. Mecklenburg-Vorpommern gehört traditionell zu den bedeutendsten Regionen für die Pflanzkartoffelvermehrung in Deutschland. Das kühle, windige Klima sorgt für geringeren Blattlausbefall – und Blattläuse sind die wichtigsten Überträger von Kartoffelviren.

Die günstigen klimatischen Bedingungen haben dazu geführt, dass sich nahezu alle großen deutschen Kartoffelzüchter hier an-



Die blaue Banderole weist zertifizierte Pflanzkartoffeln aus

gesiedelt haben. Von M-V aus wird gesundes, hochwertiges Pflanzgut deutschlandweit, in die EU und in 30 Länder in der ganzen Welt geliefert. Dieses enorme Züchtungspotential gilt es zu schützen.

Strenge Vorgaben sichern die Vermehrungsgebiete

Damit die besonderen Standortvorteile langfristig erhalten bleiben, stehen die wichtigsten Vermehrungsregionen in M-V seit 1992 unter dem Schutz der Gesundheitsverordnung. Diese legt für die Pflanzkartoffelzucht strengere Anforderungen fest als für den sonstigen Kartoffelanbau, u.a., um Virusinfektionen wirksam zu verhindern.

Den Wert jahrelanger Züchtungsarbeit nicht bedrohen

Bis eine neue Kartoffelsorte in den Handel kommt, liegen rund zehn Jahre intensiver Züchtungsarbeit hinter ihr. Während dieser Zeit wird die Gesundheit der Kartoffeln

streng kontrolliert, z.B. mittels moderner PCR-Tests, die selbst geringste Virusbelastungen zuverlässig erkennen.

Der jährliche Anbau von Saatkartoffeln ist für unsere Züchtungsbetriebe existentiell und mit einem hohen Aufwand verbunden, um die Vorgaben der Gesundheitsverordnung zu erfüllen. Nur durch verantwortungsvollen Anbau lässt sich verhindern, dass Virus- und Pilzkrankheiten in die wertvollen Zucht-

bestände eingetragen werden.

Klare Ansage: ausschließlich zertifiziertes Pflanzgut verwenden!

Wichtig zu wissen: Auch kleine Kartoffelbestände wie die Kartoffelbeete in Haus- und Kleingärten können Infektionsquellen darstellen, die benachbarte Vermehrungsflächen gefährden. Daher kommt dem privaten Anbau, auch bei uns im Kleingarten, eine besondere Verantwortung zu.

Der Saatgutverband M-V und die angeschlossenen Kartoffelzüchter appellieren an alle Hobbygärtner: Um auch künftig gesunde Bestände zu haben und gute Erträge zu erzielen, ist es entscheidend, dass ausschließlich geprüftes, amtlich zertifiziertes Pflanzgut verwendet wird! Zertifiziertes Pflanzgut erkennen Sie stets an der blauen Banderole auf der Verpackung. Dies garantiert:

- Geprüfte Qualität
- Sortenreinheit
- Gesundheit und Freiheit von Schaderregern

Tipp: Nutzen Sie die regionalen Vorteile und beziehen Sie Ihr Pflanzgut möglichst direkt bei einem Kartoffelzüchter in Ihrer Nähe. Eine Liste dieser Betriebe kann über den Landesverband der Gartenfreunde MV e.V. angefragt werden.

Gemeinsam für gesunde Kartoffeln

Damit der Kartoffelanbau in Mecklenburg-Vorpommern – sowohl im Kleingarten als auch im landwirtschaftlichen Betrieb – auch in Zukunft erfolgreich bleibt, müssen wir die besonderen Bedingungen der Pflanzkartoffelvermehrung schützen. Jeder Kleingärtner kann dazu beitragen, indem er konsequent gesundes, zertifiziertes Pflanzgut verwendet.

Kerstin Dreischang

Im Auftrag des Fachbeirats
der Fachberater LGMV



Virussympptome am Kartoffelblatt

HISTORISCHES

Opfer des Faschismus erhalten Kleingärten (Teil 1)

Die Kündigungen von Kleingärten in Rostock 1945/46 wegen aktiver Mitgliedschaft in der NSDAP im Nachgang der Beendigung des 2. Weltkrieges – ein besonderes Kapitel der Kleingartengeschichte

Im Mai 1945 waren auf Befehl des sowjetischen Stadtkommandanten auch sämtliche Kleingartenvereine aufgelöst worden. Die bisherigen Vereinsvorsitzenden besaßen keine Befugnisse mehr in ihren Kleingartenanlagen, lediglich einen Vertrauensmann durften sie der Kämmererei benennen.

Als im Herbst 1945 die Versorgungslage mit Lebensmitteln immer schwieriger wurde, begannen verschiedene Maßnahmen, um die Eigenversorgung der Bevölkerung zu verbessern.

Von der Stadtverwaltung waren ca. 4000 ha Land zur Bewirtschaftung an landarme Bauern, Umsiedler und weitere landlose Bürger gegeben worden.

Am 1. September 1945 tagte zum ersten Mal der Block der antifaschistisch-demokratischen Parteien. Im November 1945 wurde Otto Kuphal Oberbürgermeister. In dieser Zeit gab es bereits neue Gedanken zur Kündigung von Kleingärten wegen Mitgliedschaft in der Nazipartei (NSDAP). Den aktiven Faschisten waren bereits im Sommer 1945 ihre Gärten gekündigt worden. Etliche waren auch spurlos verschwunden, wie z.B. die Pächter der fünf „Hitlergärten“ aus der Kolonie „Edelweiß“. Auf Anfragen ergingen ab 15. November 1945 Antwortbriefe seitens der Kämmererei an verschiedene Kleingärtner wie:



Titelseite von 1939 „Der Mecklenburgische Kleingärtner“ – Übergabe der A.-Hitler-Gärten

Foto: Archiv

„Leider ist es uns gegenwärtig noch nicht möglich, Ihnen einen endgültigen Bescheid zukommen zu lassen, ob Sie Ihren Garten behalten können oder abgeben müssen. Es soll versucht werden, innerhalb der nächsten 14 Tage zu einer Entscheidung zu kommen.“ (1) Dazu erwartete man eine Liste antifaschistischer Bewerber. Es war vorgesehen, Opfer des Faschismus bevorzugt mit Kleingärten früherer Mitglieder der Nazipartei zu versorgen. Deshalb erging an den antifaschistisch-demokratischen Block am 4. Dezember 1945 eine Mitteilung:

„In den hiesigen Kleingartenkolonien sind noch eine Anzahl Gärten im Besitz von Mit-

gliedern der früheren Nazipartei. Ich beabsichtige, den Opfern des Faschismus sowie anderen bewährten Antifaschisten Gärten zu verpachten. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir Ihre Stellungnahme hierzu mitteilen würden.“ (2)

Die Stellungnahme muss positiv gewesen sein, denn am 17. Dezember 1945 wird die Kämmererei durch den Oberbürgermeister angewiesen:

„Die an Pg's (Parteigenossen der Nazipartei) verpachteten Gärten sind diesen mit sofortiger Wirkung abzunehmen. Sie sollen anderen Personen, die der früheren NSDAP nicht angehört haben, verpachtet werden.“ (3)

Mit der Ausführung dieser Weisung wurde unverzüglich begonnen, obwohl dafür noch keine rechtliche Grundlage vorlag. Mit Datum vom 2. Januar 1946 wurden die Vertrauensmänner der Kleingartenanlagen über die Verfügung des Oberbürgermeisters informiert, wonach alle Gärten früherer Mitglieder der Nazipartei zurückgenommen und an Antifaschisten vergeben werden sollen. Von Wegnahme war keine Rede, dafür die harmlose Umschreibung „Zurücknahme“. Von der Kämmererei wurde Herr Boldt beauftragt, die erforderlichen Angaben bei den Vertrauensmännern zu erheben. Es wurde ausdrücklich darauf verwiesen, dass die Vergabe der Gärten nur von der Kämmererei erfolgt. (Fortsetzung folgt)

Alois Bönsch
Michael Kretzschmar

Quellenverzeichnis:

1–3 Archiv des Verbandes der Gartenfreunde e.V. Hansestadt Rostock, Band 1945–49/1

Neuausbildung Wertermittler 2025

Im Vorfeld der Ausbildung wurde im April eine Sitzung mit den Verantwortlichen für die Wertermittlung in den Verbänden durchgeführt, um Probleme der letzten Neuausbildung im Vorfeld zu klären.

Die zwei Termine der theoretischen Ausbildung wurde auf Grund der Vielzahl der Anmeldungen im Gemeindezentrum in Brodersdorf durchgeführt. Die 55 Teilnehmer erhielten dort Informationen zur Wertermittlungsrichtlinie, zur Arbeit mit den Bewertungstabellen und Bewertungskriterien.

Die benötigten Unterlagen wurden als Handout übergeben. Mit diesen Voraussetzungen konnten die Teilnehmer in die praktische Ausbildung gehen. Im Zeitraum Juli bis September sollten unter Anleitung der erfahrenen Wertermittler Protokolle erstellt werden, die den Unterlagen entsprachen. Dabei wurde auch von den Teilnehmern ein sicherer Umgang mit dem Computer und des Systems Office 365 erwartet. Die monatlich zugesandten Protokolle wurden durch die Arbeitsgruppe kommentiert und bewertet. ➤





An zwei Prüfungstagen in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Stäbellow bewiesen 23 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, was sie in den Wochen der Ausbildung alles gelernt haben.

An zwei Prüfungstagen in der Geschäftsstelle des Landesverbandes der Gartenfreunde Mecklenburg und Vorpommern in Stäbellow bewiesen 23 Teilnehmer, was sie in den Wochen der Ausbildung alles gelernt haben.

Nach bestandener Prüfung wurden die Wertermittlerausweise überreicht. Die Arbeitsgruppe wünschte viel Erfolg im neuen Aufgabenbereich.

Dieter Gärtner
Leiter der AG Wertermittlung

Nachrichten aus Verbänden und Vereinen

Regionalverband Mecklenburg/Strelitz- Neubrandenburg e.V.

Max-Adrian-Straße 47
17034 Neubrandenburg
Tel. 03 95/7 07 70 89
Fax: 03 95/7 07 70 90
info@gartenfreunde-mst-nb.de

Ein Verband blick zurück

Die Tätigkeiten des Regionalverbandes basieren auf dem jährlich festgelegten Arbeitsplan. Im vergangenen Jahr standen neben den monatlichen Vorstandssitzungen auch weitere Termine auf der Agenda des Verbandes.

Erweiterte Vorstandssitzung

Die erweiterte Vorstandssitzung des Regionalverbandes der Gartenfreunde Mecklenburg/Strelitz-Neubrandenburg e.V. fand am 12. April 2025 in Neubrandenburg statt. Von den insgesamt 107 Mitgliedsvereinen waren 56 Vertreter anwesend. Der Vorsitzende Henkel hieß die Anwesenden herzlich willkommen und bedankte sich für ihr Engagement sowie die aktive Teilnahme. Um eine starke Gemeinschaft zu fördern, sei die konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedsvereinen und dem Verband

von großer Bedeutung, so Gartenfreund Henkel.

Nach den Berichten des Vorstandes und der Prüfgruppe bekräftigten die Vorsitzenden der Mitgliedsvereine ihr Vertrauen in den Vorstand und entlasteten diesen für das vergangene Jahr. Darüber hinaus wurden die Delegierten für die Landesdelegiertenversammlung bestätigt, sodass der Verband auf Landesebene vertreten ist.

Erfahrungsaustausch der Mitgliedsvereine

Im Juni und August 2025 öffnete der Lehrobstgarten des Regionalverbandes seine Türen. Vorstandsmitglieder aus den Mitgliedsvereinen waren eingeladen, um Erfahrungen aus ihren eigenen Kleingartenvereinen auszutauschen oder Lösungsansätze für bestehende Herausforderungen zu erhalten. Die Gesprächsthemen der Teilnehmer waren äußerst vielfältig und reichten von der Dichtheitsprüfung der abflusslosen Sammelgruben bis hin zur Nichtbewirtschaftung oder gar Verwilderung von Kleingärten durch die Pächter.

Schulungen für die Vorstände

Wenn die Temperaturen sinken und die Gärten zur Ruhe kommen,

ist es Zeit für die Weiterbildung der Vorstände. In den Herbstmonaten des Jahres wurden mehrere Schulungen in den Räumlichkeiten der Geschäftsstelle angeboten. In den Rechtsseminaren wurden Themen wie der Abschluss von Pachtverträgen, Mahnungen und Abmahnungen sowie Kündigungen nach § 8 und § 9 des Bundeskleingartengesetzes behandelt. Aktuelle Rechtsprechungen wurden erläutert und Fragen der Teilnehmer beantwortet.

Die Finanzschulungen konzentrierten sich auf die Erstellung von Rechnungen an Vereinsmitglieder, die Erstellung eines Finanzplans im Kleingartenverein und die Erklärung der Körperschaftssteuer beim zuständigen Finanzamt. Anschließend gaben die Mitglieder der Prüfgruppe Einblicke in ihre Arbeit und berichteten über die Rechte und Pflichten einer Prüfgruppe sowie die Berichterstattung an die Mitgliederversammlung.

Die Schulungen zum Vereinsmanagement beschäftigten sich mit der Vereinssatzung im Kleingartenverein. Den Teilnehmern wurden Informationen zu den MUSS-, SOLL- und KANN-Inhalten einer Vereinssatzung vermittelt. Oft stellte sich heraus, dass die eigene Vereinssat-

zung nicht mehr aktuell ist und überarbeitet werden sollte.

Wie in den Vorjahren musste festgestellt werden, dass die Teilnahme an diesen Veranstaltungen, die für unsere Mitglieder kostenlos sind, leider sehr gering war. Es sollte ein Anliegen der Vorstände unserer Mitgliedsvereine sein, diese Veranstaltungen für ihre Vorstandsarbeit zu nutzen, um das dort vermittelte Wissen in der praktischen Arbeit mit ihren Vereinsmitgliedern anwenden zu können.

Jahresgespräch in Neustrelitz

Andreas Grund, Bürgermeister der Stadt Neustrelitz, lud zum jährlichen Gespräch mit den Kleingartenvereinen ein. Am 29. Oktober 2025 begrüßte er im Rathaussaal die Gartenfreundinnen und Gartenfreunde der Neustrelitzer Kleingartenvereine sowie Vertreter von Verwaltung und Stadt. Die Vorsitzenden berichteten über ihre Vereine und deren Aktivitäten.

Ein großes Problem, das zunehmend an den Bürgermeister herangetragen wurde, sind die unzureichenden Zugänge zu den Kleingartenanlagen. Der Stadtförster beklagte, dass vermehrt pflanzliche Abfälle aus Gartenanlagen an angrenzenden Waldrändern abgeladen werden. Er wies



Gartenfreund Henkel begrüßt die Anwesenden.



Die Gäste begutachten den Lehrobstgarten.

Fotos: Anja Büttow



Die Vorstände tauschen ihre Erfahrungen aus ...

darauf hin, dass die Entsorgung von Gartenabfällen in Wäldern erhebliche negative Auswirkungen hat. Invasive, nicht heimische Pflanzen breiten sich aus, verdrängen die heimischen Arten und schädigen damit das Ökosystem; Nährstoffeinträge könnten den Waldboden verändern und das Grundwasser belasten. Zum Schutz und Erhalt der Wälder sollten die Kleingärtner ihre Gartenabfälle kompostieren oder größere Mengen gegen eine Gebühr beim Wertstoffhof abgeben. Auch in diesem Gartenjahr sind ähnliche Veranstaltungen für die Vorstände unserer Mitgliedsvereine geplant. Schon jetzt lohnt sich ein Blick auf die Homepage des Verbandes, um sich über die bevorstehenden Termine zu informieren.

Anja Bütow
Vorstandsmitglied für
Öffentlichkeitsarbeit

Kreisverband der Gartenfreunde Greifswald e.V.

Mendelejewweg 16
17491 Greifswald
Tel. 0 38 34/82 52 75
Fax: 0 38 34/82 52 75
kv-hgw@t-online.de

Kleingärtner kämpfen gegen massive Pachterhöhung

Die Hansestadt Greifswald plante ab 2026 eine Erhöhung der Klein-

gartenpacht in Greifswald, um somit ihren stark defizitären Haushalt aufzubessern. Greifswald wurde vom Schweriner Innenministerium aufgefordert, Sparmaßnahmen zu ergreifen oder Einnahmequellen zu erschließen. So lag es doch nah, die Pacht für die Kleingärtner zu erhöhen. Der Vorschlag der Stadtverwaltung war, die Pacht zu verdoppeln. Eine Verdoppelung der Pachtgebühren macht für viele Pächter eine Mehrbelastung von ungefähr 40 bis 50 Euro pro Jahr aus.

Dagegen wehrten sich die Kleingärtner, indem sie ihr Missverständnis auf verschiedenen Ebenen in der Bürgerschaft zum Ausdruck brachten. So starteten sie eine Petition, die sich an den Oberbürgermeister, Dr. Stefan Fassbinder, richtete.

Wir Kleingärtner sprachen uns gegen die Verdoppelung der Pachtgebühren für Kleingärten in Greifswald aus und baten die Bürgerschaft diese Erhöhung abzulehnen.

Die Begründung dazu war: Kleingärten sind ein wichtiger Bestandteil der grünen Infrastruktur unserer Stadt. Sie sind wichtig für Natur und Umwelt, aber auch für die Erholung vieler Bürgerinnen und Bürger. Die Kleingärten sind in den letzten Jahren bereits durch andere Maßnahmen belastet worden. Viele Kleingärtner sind Rentner oder Familien, die meistens als Mieter über kein eigenes Grundstück ver-

fügen. Diese Menschen in einer Phase steigender Lebenshaltungskosten durch eine Verdoppelung ihrer Gebühren zu belasten, ist unsozial und sollte abgelehnt werden.

So haben 1400 Bürgerinnen und Bürger die Petition unterschrieben und ihre Solidarität bekundet.

Kommentare aus Rostock, Anklam, Flensburg, Delmenhorst, Lehrte, Berlin, Hamburg, München, Schwerin und weiteren Orten sprachen den Kleingärtnern Mut zu und kritisierten den Vorschlag der Stadtverwaltung.

Die Arbeitsgruppe Kleingärten der Bürgerschaft und mehrere Fraktionen der Bürgerschaft sprachen sich dafür aus, dass die Verwaltung Gespräche mit dem Vorstand des Kreisverbandes der Gartenfreunde Greifswald e.V. führen sollte.

Ein Gespräch fand vor der Bürgerschaftssitzung, die den Beschluss zur Pachterhöhung fassen sollte, statt. Im Ergebnis wird es 2026 keine Pachterhöhung geben. Für das Jahr 2027 haben sich der Kreisverband und die Stadt auf eine geringe Erhöhung geeinigt. Des Weiteren hat man sich dazu verständigt, dass in Zusammenarbeit beider Partner und der AG Kleingärten so schnell wie möglich eine Kleingartenkonzeption zu erarbeiten ist.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Im Gegensatz zu anderen Städten in M-V konnte in Greifswald die Verdoppelung der Gebühren auf den Höchstsatz verhindert werden.

Das ist ein Erfolg, der ohne die Petition und die Unterstützung der Bürgerschaft nicht möglich gewesen wäre. Ein Dank an die, die unterzeichnet haben, die Petition weitergeleitet haben und für unser Anliegen Flagge gezeigt haben.

Gartenfreund Manfred Lich
Mitglied der AG Kleingärten
und Mit-Initiator der
Petition Greifswald



... und lassen sich die Bratwurst vom Grill schmecken.

Kreisverband der Gartenfreunde Schwerin e.V.

Dreescher Markt 1
19061 Schwerin
Tel. 0385/71 22 65
Fax: 0385/34 33 500
info@gartenfreunde-schwerin.de

Festliche Atmosphäre und herzliche Worte beim Adventsnachmittag

Am 10. Dezember 2025 lud der Kreisverband seine Ehrenseniorinnen und -senioren zum traditionellen Weihnachtsnachmittag in die festlich geschmückte Geschäftsstelle am Dreescher Markt 1 ein. Zwischen liebevoll angerichteten Tellern mit Stollen, Lebkuchen und duftendem Tee versammelten sich



Stollen und Lebkuchen gab es zum
Adventskafee in der Geschäftsstelle.



Von links: Michael Vendt,
Margrit Kort, Roswitha Lübcke
und Beate Rudolf



Die Petition Greifswald

Fotos: M. Lichy



Greifswalder Rathaus mit Emblemen
des KUS und des Kreisverbandes



Im Vordergrund: Michael Vendt, Finanz- und Vermögensverwalter im Vorstand

Fotos: Patrick Scheel

zahlreiche Mitglieder zu einem besinnlichen und fröhlichen Nachmittag.

Dankesworte an den Ehrenvorsitzenden Wolfram Görs
Nach einem vorgetragenen Gedicht ergriff die Kreisvorsitzende Beate Rudolf das Wort. In ihrer Rede würdigte sie das langjährige Engagement von Wolfram Görs, der den Kreisverband über viele Jahre als Vorsitzender geprägt hat und bis heute als Ehrenmitglied geschätzt wird. Besonders hob Beate Rudolf hervor, wie sehr seine Erfahrung und sein Einsatz für die Gemeinschaft zum Gelingen solcher Veranstaltungen beitragen.

Mit herzlichen Worten richtete sie ihren Dank jedoch nicht nur an Herrn Görs, sondern ausdrücklich an alle anwesenden Ehrenmitglieder. Sie betonte, wie wertvoll deren stetige Unterstützung und ihre Verbundenheit für den Kreisverband sind und dass ihr langjähriges Engagement wesentlich zum lebendigen Vereinsleben beiträgt.

Auch der Ehrenvorsitzende Wolfram Görs erwiderte einige Worte des Glückwunsches und der Besinnlichkeit, gerichtet an seine langjährigen Wegbegleiter. In einer warmherzigen und respektvollen Rede erinnerte er an gemeinsame Erlebnisse, hob die Verdienste der Mitglieder hervor und betonte, wie wichtig Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung für den Verein sind. Die Zuhörer lauschten aufmerksam seinen Worten und empfanden große Dankbarkeit für das Engagement, das sie über die Jahre miteinander verbindet. Der feierliche Rahmen des Abends verlieh der Ansprache eine besonders festliche Stimmung und viele blickten bewegt auf vergangene Momente zurück.

Ausblick und Vorfreude

Die Seniorenweihnachtsfeier des Kreisverbands bleibt für alle Betei-

ligten ein Höhepunkt der Adventszeit. Mit den besten Wünschen für die bevorstehenden Feiertage verabschiedeten sich die Vorsitzende und der Vorstand des Kreisverbands Schwerin und versprachen, auch im kommenden Jahr wieder für ein festliches Beisammensein zu sorgen. Die Wertschätzung gegenüber den langjährigen Mitgliedern, insbesondere Wolfram Görs, unterstreicht den familiären Zusammenhalt und die lebendige Tradition des Vereins.

Patrick Scheel
Vorstand für Öffentlichkeitsarbeit

Ehrung des Ehrenamtes: Ein ganz besonderer Dank an Beate Rudolf

Der 12. Dezember 2025 war für alle ein bewegender Tag im Demmlersaal des Schweriner Rathauses. In feierlicher Atmosphäre wurden 25 engagierte Schweriner:innen für ihren außergewöhnlichen Einsatz gewürdigt. Für uns im Kreisverband Schwerin e.V. ist dies der perfekte Anlass, einmal ganz persönlich Danke zu sagen: Vor allem unserer Kreisvorsitzenden Beate Rudolf. Mit bewundernswerter Energie, Herz und Verlässlichkeit führt sie unseren Verband. Beate, dein Engagement inspiriert uns tagtäglich – du bist für viele von uns Vorbild, Ratgeberin und gute Seele zugleich.

Im Namen des Vorstands, der Geschäftsstelle sowie aller Förderer und Unterstützer möchten wir dir, liebe Beate, unseren herzlichen Dank aussprechen. Dein Engagement geht weit über das übliche Maß hinaus. Du investierst deine Zeit, begegnest jedem Anliegen mit Aufmerksamkeit und stellst sicher, dass alle Mitglieder im Team berücksichtigt werden. Deine Tatkraft und dein Einfühlungsvermögen prägen maßgeblich den Charakter unseres Verbandes. Die Ehrung, die im Schweriner Rathaus stattgefunden hat, verstehen

wir auch als Anerkennung für Menschen wie dich, liebe Beate. Dein ehrenamtlicher Einsatz ist nicht nur ein Geschenk für unseren Verband, sondern für ganz Schwerin. Wir wissen, wie viel Zeit, Energie und Herzblut du investierst – und wir sind dir unendlich dankbar dafür. Im Namen aller Förderer und Unterstützer des Kreisverbands Schwerin e.V.

Patrick Scheel
Vorstand für Öffentlichkeitsarbeit

Schwerin sucht die schönste Kleingartenanlage 2026

Der Kreisverband der Gartenfreunde Schwerin e.V. hat erneut zur Teilnahme am beliebten Wettbewerb „Schönste Kleingartenanlage 2026“ aufgerufen. Alle Kleingartenvereine, die Mitglied im Verband sind und die Anerkennung der kleingärtnerischen Gemeinnützigkeit besitzen, dürfen sich an diesem Wettstreit beteiligen.

Ziel des Wettbewerbs ist es, die Gestaltung der Vereinsanlagen zu fördern, das Gemeinschaftsgefühl in den Vereinen zu stärken, die ehrenamtliche Arbeit der Mitglieder zu würdigen und die erzielten Ergebnisse der Vereinstätigkeit sichtbar zu machen.

Bis spätestens 30. April 2026 müssen interessierte Vereine ihre Teilnahme beim Kreisverband bestätigen. Anschlie-

ßend werden die Anlagen durch eine eigens eingesetzte Bewertungskommission besichtigt und bewertet. Die jeweiligen Besichtigungstermine werden den Vereinsvorständen rechtzeitig mitgeteilt.

Die drei besten Kleingartenvereine werden mit einer Urkunde und einem Pokal ausgezeichnet. Der erstplatzierte Verein erhält zusätzlich den traditionsreichen Wanderpokal des Kreisverbands. Auch die Preisgelder können sich sehen lassen: Der Sieger darf sich über 500 Euro freuen, der zweite Platz erhält 350 Euro und der Drittplatzierte wird mit 200 Euro belohnt.

Die feierliche Auswertung und Preisverleihung findet im Rahmen einer gesonderten Veranstaltung in der Geschäftsstelle des Kreisverbands statt. Vorsitzende Beate Rudolf betont: „Mit dem Wettbewerb möchten wir die Vielfalt und das Engagement unserer Gartenfreunde ins Rampenlicht stellen. Jeder Verein, der mitmacht, ist ein Gewinn für das gemeinschaftliche Miteinander in Schwerin.“

Bewerbungsunterlagen können über die Homepage des Kreisverbandes der Gartenfreunde Schwerin angefordert oder direkt in der Geschäftsstelle am Dreescher Markt 1 eingereicht werden.

Patrick Scheel
Vorstand für Öffentlichkeitsarbeit



Kreisverband der Gartenfreunde e.V.

Der Kreisverband sucht



die schönste
KLEINGARTENANLAGE
SCHWERIN UND UMLAND